

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 18 (1956)

Heft: 5

Rubrik: Die Anwendungsmöglichkeit von Rückennebelsbläsern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Anwendungsmöglichkeit von Rückennebelblasern

Das Auftreten der Rückennebelblaser hat berechtigtes Interesse unter den Obst-, Gemüse- und Weinbauern geweckt.

Die Kantonale Zentralstelle für Obstbau und Obstverwertung im Strickhof-Zürich sah sich daher veranlasst, im «Baumwärter», dem offiziellen Organ der Baumwärtervereine der Kantone Zürich und Schaffhausen, dazu Stellung zu nehmen und äusserte sich in einem sachlichen Artikel, der über die Kantonsgrenzen hinaus Beachtung verdient, wie folgt:

Verschiedene Anfragen und Beobachtungen in letzter Zeit veranlassen uns, über die Verwendungsmöglichkeiten von Rückennebelblasern, auch Sprühgeräte genannt, zu orientieren. In Inseraten, Prospekten usw. über solche Geräte wird mit Abbildungen und Text, wie auch bei Vorführungen, vielfach versucht, bei Landwirten und Gärtnern diese Maschine als Universalgeräte auch für den Hochstamm-Obstbau anzupreisen. Im Interesse, die Obstbauern vor Fehlinvestitionen zu warnen, soll versucht werden, diese Angelegenheit in kurzen Zügen richtigzustellen.

1. Die frühere Verwendung der grossen Nebelblaser zeigte mit aller Deutlichkeit, dass der grösste Vorteil dieser Geräte in der kleinen Brühmenge liegt (infolge höherer Konzentration), die gegenüber normalen Spritzgeräten benötigt wird. Andererseits ist aber die Reichweite des Spritznebels schon bei relativ schwachen Winden so stark reduziert, dass eine genügend exakte Behandlung nicht mehr möglich ist. Diese Tatsache muss bei den Rückengeräten mit den viel kleineren Motoren und der dementsprechend geringeren Luftmenge noch in vermehrtem Masse in Erscheinung kommen, so dass eine exakte Behandlung von mittelgrossen Hochstämmen praktisch ausgeschlossen ist.

2. Wenn in den Anpreisungen von der Verwendung von zehnfach konzentrierter Brühe gesprochen wird, so bedarf dies ebenfalls einer Richtigstellung. Genaue Versuche der Spritzmittelindustrie haben ergeben, dass es ratsam ist, Pilzgifte in fünf- bis siebenfacher, Sommerinsektizide in acht- bis zehnfacher, die Winterspritzmittel dagegen nur in zweifacher Normalkonzentration im Rückennebelblaser zu verwenden, um eine genügende Benetzung zu erhalten. Bei der Verwendung stark giftiger Mittel nimmt nun aber auch mit der höhern Konzentration der Brühe die Giftigkeit und damit die Gefährlichkeit zu. Bei der Verwendung solcher Mittel mit Nebelblaser muss auch beachtet werden, dass der feine Brühnebel bei leichtem Wind ziemlich weit getragen und an höchst unerwünschten Orten (reifen Früchten und Gemüse usw.) abgelagert werden kann.

3. Nach unserem Dafürhalten sind diese Rückennebelblaser für den Hochstammbobstbau auch viel zu wenig leistungsfähig. Nehmen wir an, ein mittelgrosser Hochstamm benötige für die Winterspritzung 30 Liter Brühe, normalkonzentriert, so ergibt das für den Rückennebelblaser 15 Liter doppelkonzentrierter Brühe. Eine Füllung von 10 Litern reicht also nicht einmal aus, einen ganzen Baum spritzen zu können.

Jedes Gerät an seinen Platz! Sicher können diese Rückennebelblaser bei niedern Kulturen (Buschobst, Gemüse, Reben usw.) am richtigen Ort eingesetzt, wertvolle Dienste leisten. Im Hochstammbobstbau ist dagegen grösste Vorsicht am Platze, denn für Fr. 200.— bis 300.— mehr sind bereits Kleinmotorspritzen käuflich, die sich für Mittelbetriebe gut bewährt haben. Bei den derzeitigen Produzentenpreisen für Obst sind sowohl Fehlinvestitionen, wie auch Misserfolge in der Schädlingsbekämpfung absolut nicht tragbar.

-
- **Jedes Mitglied** des Schweiz. Traktorverbandes mache es sich zur Pflicht,
 - seine Anhänger und Wagen mit **Rückstrahlern** zu versehen **und** andere
 - Landwirte zur Nachahmung anzuspornen!
-